

---

Verlag von Delhagen & Klasing in Bielefeld und Leipzig.

---

Ⓩ Im Laufe dieses Monats wird erscheinen:

# Denkwürdigkeiten

## des Königlich Preussischen Generals der Infanterie

# Eduard von Fransecky.

Herausgegeben  
und nach anderen Mitteilungen und Quellen ergänzt

von

### Walter von Bremen,

Oberlieutenant 3. D. zugeteilt dem Großen Generalstabe.

Mit zahlreichen Illustrationen,  
zum Teil nach eigenen Handzeichnungen des Generals, Plänen und Skizzen.

584 Seiten. gr. 8<sup>o</sup>. Preis geheftet 10 *M.*, in Kalifoband 12 *M.*, in elegantem Halbfranzband 13 *M.*

Freiexemplare 11/10.



Die „Denkwürdigkeiten des Generals E. von Fransecky“ bilden eine ganz hervorragende Bereicherung der deutschen Memoirenlitteratur. Nicht nur, weil das Werk in den eigenen Aufzeichnungen des ausgezeichneten Generals eine reiche Fülle neuen, kriegsgeschichtlichen Materials beibringt, sondern weil das Lebensbild des trefflichen Mannes kulturhistorisch von höchstem Interesse ist. Die frühe Jugend Franseckys fiel noch in die Zeit von Preußens tiefster Erniedrigung. Packend erzählt er uns dann von seiner spartanischen Erziehung im Kadettencorps seiner langen, kargen und doch abwechslungsreichen Leutnantszeit am Rhein, seinem allmählichen Emporsteigen unter dem alten, von ihm sehr verehrten, hier in ganz neuem Licht erscheinenden Wrangel. Außerordentlich fesselnd sind in diesen Abschnitten die Schilderungen des genussreichen Lebens in den damaligen Düsseldorfer Kreisen, sowie die der Münsterschen alten Adelsgesellschaft. Wir finden Fransecky im Großen Generalstab, begleiten ihn 1848 in den ersten Schleswigschen Feldzug und zum Einzug in das gärende Berlin, — nach den Stätten emsigen Friedenswirkens, dann, um ihn endlich 1866 und 1870 als Truppenführer großen Stils kennen zu lernen; 1866 im Kampf um den Wald von Benatek am glorreichen Tage von Königgrätz, 1870 an der Spitze des pommerschen Armeecorps, vor allem in dem gewaltigen Ringen von Gravelotte, dann vor Paris in den blutigen Tagen von Champigny, die hier zum erstenmale eine eingehende Darstellung auf Grund der Akten im Kriegsarchiv des Großen Generalstabs finden. Zahlreiche persönliche Beiträge der beteiligten höchsten Offiziere, u. a. des jetzigen Feldmarschalls Grafen Waldersee, der Generale von Blomberg und von Kleist, des Adjutanten Franseckys 1866 und 1870, haben wertvolle Aufschlüsse und Erläuterungen geliefert. — General von Fransecky, der lange selbst in der kriegsgeschichtlichen Abteilung thätig war, führte eine ausgezeichnete Feder, was dem Werke einen besonderen Reiz verleiht; die Darstellung ist stets flott, anregend und doch in die Tiefe gehend. Er war aber auch künstlerisch außergewöhnlich beanlagt, und so zieren das Buch denn außer anderen Portraits u. s. w. auch hochinteressante Handzeichnungen des Generals. Alles in allem: Diese Denkwürdigkeiten entrollen das Bild eines echt preussischen Kriegerlebens, ein Bild zugleich der ruhmreichen Entwicklung des preussischen Heeres, aus eigenster Anschauung geschöpft, von hoher Warte aus geschaut und geschildert.

Wir erbitten Ihre Bestellungen möglichst bald auf beiliegendem Verlangzetteln.

Hochachtungsvoll

Bielefeld und Leipzig, im Oktober 1900

Delhagen & Klasing.